



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: *angieconscious* / *pixelio.de*

April 2024

Die nächste Ausgabe erscheint am 2. Mai 2024.

■ Wie entsteht die Präsentation der Leipziger Kleingärtner zur Messe „Haus-Garten-Freizeit“?

Unser liebevoll gestalteter Messestand im Zentrum der Halle 1 zieht die Besucher magisch an. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, dass daran neben perfekter Planung viele Helfer ihren Anteil haben.

„Unsere Präsentation auf der Haus-Garten-Freizeit war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg“. Mit diesen Worten bedankten sich die Vorsitzenden der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände, Robby Müller (Stadtverband) und Ralf-Dirk Eckardt (Kreisverband), am Abend des letzten Messtages beim anwesenden Standpersonal.

Der Messestand im Zentrum der Halle 1 war erneut ein Besuchermagnet und beliebtes Fotomotiv. Dafür hatten sich über 70 Kleingärtnerinnen und Kleingärtner aus beiden Leipziger Kleingärtnerverbänden zum überwiegenden Teil ehrenamtlich engagiert. Das beginnt schon am Ende jeder Messe mit den Gedanken für die neue Präsentation.

„Nach der Messe ist vor der Messe“, ist nicht nur ein geflügeltes Wort, sondern eine wichtige Arbeitsgrundlage. Erfahrungen werden ausgewertet und für die nächsten Arbeiten aufbereitet. Erste Beratungen zur Gestaltung des 300 m² großen Standes für die „Haus-Garten-Freizeit“ 2024 fanden im Sommer 2023 statt, denn alles, was bei der Präsentation zu erleben ist, muss langfristig bestellt und organisiert werden. Darum kümmert sich vor allem Karsten Kleine. Er ist Organisations- und Standchef. Bei ihm laufen alle Fäden zusammen.

So werden z.B. die Hölzer zur Umrandung der Beet- und Rasenflächen bereits im Oktober 2023 in Zusammenarbeit mit Forstmeister Maas im

Wald gefällt und weiterbearbeitet. Damit im Februar 2024 die benötigten 2.750 Stück blühende Blumen zur Verfügung stehen, werden die ersten Gespräche mit den OBI-Märkten im Herbst 2023 geführt. Das betrifft auch die benötigten 100 m² Rollrasen und die vorgezogenen Gemüsepflanzen. Das sollen nur einige Beispiele sein, die weitere Aufzählung würde mehrere Seiten umfassen.

Für die gartenfachlichen Gestaltungselemente ist die Gartenfachkommission unter Leitung des Gartenfreundes Olaf Weidling zuständig. Sie besorgen auch die Referenten für die Fachvorträge im Beratungsraum MI.

Fortsetzung auf Seite 3

■ Zum Titel

Es geht endlich wieder los: Nach dem eher durchwachsenen Frühlingsauf-takt im März startet die Natur jetzt (hoffentlich) durch. Die ersten Kulturen sind angebaut und die Blüten bieten vielen Insekten einen gedeckten Tisch. Auch wenn viele Kleingärtner den Löwenzahn eher mit gemischten Gefühlen auf ihrer Parzelle sehen, ist er doch eine sehr gute Bienenweide, der im noch nicht so blütenreichen Frühjahr zur Entwicklung der Völker beiträgt. Geben Sie ihm doch eine Chance.

-ad

Foto: [angieconscious](#) / [pixelio.de](#)



Der Standbau in der Messehalle 1 geht sichtbar voran.
Foto: SLK

Aus dem Inhalt

Am 4. Mai wird gewandert: Sind Sie dabei?	4	Über den Gartenzaun gefragt	13
3 Fragen an ... Holger Große, Vorsitzender „Kultur“ e.V.	4	Unsere Rechtsecke: Hochbeete im Kleingarten	14
Jetzt anmelden zum 12. Bowlingcup der Kleingärtnervereine	5	Weißer Rauch: Cannabis im Kleingarten?	15
Das neue Frauentagsprogramm kam gut an	6	Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (59): Süßkraut	16
Der Stadtverbandverband gratuliert (1)	6	Nachruf	16
Seien Sie live dabei: „Kleingärten für biologische Vielfalt“	6	Wer gewinnt die „Goldene Sonnenblume“?	16
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	7	Zehn Jahre Vielfalt statt Einfalt im Südosten	17
Herzlich willkommen im Blütenparadies	8	Weisheiten & Bräuche rund um Natur und Garten (24)	18
Große Pflanzenbörse im Kleingartenpark West	9	Ein unscheinbarer Parasit setzt den Bienen zu	20
Floh- und Pflanzenmarkt im Kleingärtnerverein „Kultur“	9	Nachgeschlagen: Was ist eigentlich Allelopathie?	21
Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (63): „An den Sprikken“ e.V.	10	Die Natur des Jahres 2024: der Braunbrustigel	22
Der Kreisverband gratuliert	10	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Thymian	23
Terminübersicht des Kreisverbandes	10	Impressum	23
Terminübersicht des Stadtverbandes	11	Hier spricht die Gartenfachkommission	24
Der Stadtverband gratuliert (2)	12	Der Buchtipp	24
	12	Notrufe und Ansprechpartner	24



Ein Eisenbahnfreund vom Modellbahnverein „Friedrich List“ beim Gleisbau in der Messehalle.



Jürgen Pfauder weiß alles über die Vogelschutzlehrstätte des Stadtverband und gibt sein Wissen gern weiter. Fotos: SLK

Fortsetzung von Seite 2

Vier Tage vor Beginn der Messe musste alles parat sein, denn dann begann der Aufbau des Standes, der am 9. Februar fertig sein musste.

Das ist Sache des ca. 20 Personen umfassendes Auf- und Abbauteams, in dem mehr Arbeitsgruppen gemeinsam tätig sind. Auf Grundlage exakter Planung liefert das unter der Leitung von Holger Große arbeitende, aus drei Personen bestehende Transportteam alle benötigten Elemente pünktlich in der Messehalle an. Die Gartenfachberater gestalten den gartenfachlichen Bereich der Präsentation und gewährleisten die tägliche Besetzung des Fachberaterinformationsstandes.

Die Teichlandschaft wird traditions-

gemäß von Familie Göllnitz (Steffen, Katy und Sohn Philip) sowie Gartenfreund Manfred Köhler gestaltet. Die Eisenbahnfreunde vom Modelleisenbahnverein „Friedrich List“ hatten sich etwas Neues einfallen lassen und zur Freude nicht nur der Kinder eine zweispurige Strecke um den Teich gebaut.

In den neun Messtagen waren ca. 50 Kleingärtner aus beiden Leipziger Verbänden auf der Grundlage eines konkreten Planes für die Betreuung des Standes und die Durchführung der Veranstaltungen, überwiegend ehrenamtlich, tätig. So hat z.B. Jürgen Pfauder jeden Tag den Informationsstand der Vogelschutzlehrstätte des SLK betreut. Der Imker Garrelt von Eshen hat in täglichen Gesprächen über das Leben der Bienen informiert

und besonders bei den Kindern interessierte Zuhörer gefunden.

Mit der Erfüllung ihrer Aufgaben haben die mitwirkenden Gartenfreunde dazu beigetragen, die Präsentation der Leipziger Kleingärtner erfolgreich zu gestalten. Das ist auch dieses Jahr wieder sehr gut gelungen.

Blieb der Standabbau, der in zwei Tagen geschafft werden musste. Am Abend des zweiten Tages galt es, die Standfläche besenrein zu übergeben. Auch das ist bestens gelaufen. -r

Bis zum 30. April noch für den Wettbewerb „Naturnaher Kleingarten“ anmelden!

Passend zum Start in die Gartensaison lädt die Stadt Leipzig gemeinsam mit dem Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. und dem Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V., dem BUND, dem NABU, dem Ökologische Umweltbund Leipzig und dem Landschaftspflegeverband LeipzigGrün zur Teilnahme am Wettbewerb „Naturnaher Kleingarten“ ein.

Zum sechsten Mal werden Kleingärten im Stadtgebiet Leipzig gesucht, die nicht nur schön anzusehen sind, sondern auch naturnah bewirtschaftet werden und vielfältige Lebensräume für Pflanzen und Tiere bieten.

Den Bewerbungsbogen sowie ausführliche Informationen zu Teilnahmevoraussetzungen und Wettbewerbskriterien finden Sie im Internet unter www.leipzig.de/kleingarten

Mit der Einreichung von bis zu zehn Fotos können Sie Ihren Garten schon bei der Bewerbung von seiner besten Seite präsentieren. Anhand der Fotos wird die Jury die aussichtsreichsten Kleingärten auswählen und am 25. Mai 2024 vor Ort besichtigen.

Die Siegerehrung findet traditionell beim „Tag des Gartens“ statt. Die drei Gewinner erhalten neben einer Urkunde und 150 Euro Preisgeld auch wieder die begehrte Plakette „Naturnaher Kleingarten“.

Das Amt für Stadtgrün und Gewässer sowie die beteiligten Kleingarten- und Umweltverbände freuen sich darauf, Ihre grünen Oasen kennenzulernen und die Vielfalt naturnaher Kleingärten in Leipzig zu entdecken.

Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer, Fachbereich Gärten

Waschbär?

GartenJäger helfen
bei Problemen mit
Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283
0176 5775 7003
info@gartenjaeger.de
Rufen Sie uns an !

Am 4. Mai wird gewandert! Sind Sie mit dabei?

In diesem Jahr findet die traditionelle Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen (KGA) zum 19. Mal statt. Die Route führt durch den Südosten von Leipzig. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Die 19. Auflage der Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen startet am 4. Mai, pünktlich 10 Uhr, in der Anlage des Kleingärtnervereins „Kultur“ e.V. in der Theodor-Neubauer-Str. 43, 04318 Leipzig.

Die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände, der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. und der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V., laden alle Wanderlustigen zur Teilnahme ein.

Die rund neun Kilometer lange Route führt durch 13 Anlagen im Leipziger Südosten (s. Kasten). Sie ist auch

für Kinder und Behinderte geeignet. Bei der Wanderung gibt es keine Sieger. Gewinner sind alle Teilnehmer, die am Ziel in der KGA „Kultur“ alle Stempel im Wanderheft nachweisen können.

In den Wanderheften, die am Start ausgegeben werden, ist die Wanderroute konkret beschrieben. Stempel gibt es an den Stempelstellen in den teilnehmenden KGA. Der Zeitplan ist so gestaltet, dass die angebotenen Rastmöglichkeiten in den Anlagen genutzt werden können. Die Öffnungszeiten der Stempelstellen sollten aller-

Diese Kleingartenanlagen sind Teil der 19. Wanderung durch Leipziger KGA

- „Kultur“, (*1904), ca. 190 Parzellen
- „Immergrün“ (*1910), ca. 120 P.
- „Grüne Aue“ (*1906), ca. 400 P.
- „Volkshain Anger“ (1904), ca. 80 P.
- „Leipzig Stünz“ (*1921), ca. 300 P.
- „Volkshain Stünz“ (*1901), ca. 80 P.
- „Am Stünzer Park“ (*1925), ca. 60 P.
- „Mittelpunkt Mölkau“ (*1920), ca. 60 P.
- „Am Sonnenbad“ (*1924), ca. 20 P.
- „Pflaumenallee“ (*1980), ca. 45 P.
- „Bunte Gärten“ e.V. (Förderung d. Integration v. Geflüchteten; u.a. mit gemeinsamer Gartenarbeit, biol. Anbau, Bauprojekten, Freizeitaktivitäten, Spielen und Aktivitäten für Kinder)
- „Anger-Crottendorf“ (*1897), ca. 270 P.
- „Immerglück“ (*1900), ca. 100 P.

400 Teilnehmer sind keine Seltenheit. Im Bild: Begrüßung der Teilnehmer vor dem Start der 18. Wanderung. Foto: SLK



dings eingehalten werden. Im Wanderheft ist wieder ein OBI-Preisrätsel enthalten. Die Gewinner werden in der Anlage des KGV „Kultur“ gegen 14 Uhr im Rahmen eines musikalischen Programms durch Verlosung ermittelt.

Ein kleiner Rundgang durch die KGA

Fortsetzung auf Seite 5

3 Fragen an ...

... Holger Große, Vorsitzender des Kleingärtnervereins (KGV) „Kultur“ e.V.

Die Anlage des KGV „Kultur“ e.V. ist Start und Ziel der 19. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen. Wie ist der Stand der Vorbereitung?

Wir sind gut gerüstet für den zu erwartenden Ansturm. 30 zusätzliche Biergarnituren wurden geordert, also sind insgesamt 240 Sitzplätze verfügbar. Zelte und Bühne werden für das Orchester Liebertwolkwitz e.V., das ab 13 Uhr auf dem Vereinsplatz spielen wird, aufgebaut. „Michas Eventbase“ bietet zusätzlich Essen aus der Gulaschkanone, Getränke und Süßspeisen an. Vielleicht wird es noch die eine oder andere Überraschung geben, schauen wir mal ... Wir freuen uns auf die Wanderung.

Welche Bedeutung hat die Wanderung für das Leipziger Kleingartenwesen?

Wir finden die Wanderung grandios! Man kann andere Vereine so am besten kennenlernen und erkunden, vielleicht Ideen für den eigenen Verein mitnehmen, mit anderen ins Gespräch kommen, Spaß beim Wandern haben und etwas für die Gesundheit tun. Außerdem ist es eine hervorragende und wirksame Form der Öffentlichkeitsarbeit. Die Wanderfreunde können deutlich sehen, was die Leipziger Kleingärtner für die Lebensqualität in der Stadt leisten.

Welche Hinweise geben Sie den Teilnehmern mit auf den Weg?

Die etwa 9 km Wegstrecke ist nicht

schwierig zu erwandern, aber lasst Euch Zeit. Neben der Wanderroute gibt es in jedem Verein das eine oder andere zu entdecken; bei uns z.B. zehn Themengärten sowie die 25 Tafelgärten mit Streuobstwiese. Bei Fragen helfen Gartenfreunde weiter. Außerdem informieren wir über den Kleingartenpark Südost und den Parkbogen Ost mit einer kleinen Ausstellung.

Bitte auf witterungsgemäße Kleidung und festes Schuhwerk achten. Die Anreise zur Kleingartenanlage „Kultur“ sollte möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen. Die Parkmöglichkeiten sind bei uns sehr begrenzt, aber mit den Buslinien 72,73 und neuerdings 71 sowie mit der S-Bahn ist der Verein gut zu erreichen.



Holger Große

■ Das neue Frauentagsprogramm kam gut an

Wenn eine Veranstaltung seit Jahrzehnten nach dem gleichen Schema abläuft, ist das einerseits eine Tradition, andererseits kann sie langweilig werden. Im Stadtverband wurde etwas Neues probiert – mit Erfolg.

Veranstaltungen aus Anlass des Internationalen Frauentages am 8. März haben im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) eine jahrzehntelange Tradition. Sie fanden immer in einem Vereinshaus statt und waren mit kulturellen Darbietungen sowie Kaffee und Kuchen und einem Abendessen verbunden. Dazwischen war viel Zeit zum Unterhalten.

Dieses Jahr gab es traditionell auch eine Veranstaltung, aber mit einem völlig neuen Programm. Ehrenamtlich tätige Frauen aus den Vereinen des Verbandes waren zu einer Fahrt zum „Chemnitzer Frühling“ eingeladen. Diese Frühlingsmesse fand vom 8. bis 10. März 2024 statt. Das war eine gelungene Sache, die Teilnehmerinnen erwartete eine erlebnisreiche Veranstaltung.

Am 8. März, 10 Uhr, trafen sich 30 Frauen sowie Gunter Urmoneit, der Schriftführer des SLK und zugleich Reiseleiter, bei bestem Frühlingswetter am Bus zur Fahrt nach Chemnitz.



In den Chemnitzer Messehallen erwartete die aus Leipzig angereisten Frauen der Frühlingsmesse.

Foto: SLK

Auf dem Messegelände wurden sie von Suzanne Krauß, Vorsitzende des Stadtverbandes Chemnitz der Klein-

gärtner, und Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner, mit Sekt und herzlichen Worten begrüßt.

Bei einer in zwei Gruppen aufgeteilten Führung erlebten die Frauen die Messehallen in ihrer Vielfalt. Die drei Tage des „Chemnitzer Frühling“ waren ein beeindruckender Teil davon. Die mit einem Meer an bunten Blumen ausgestattete Halle und zahlreiche Aussteller vermittelten Frühlingsstimmung und regten zu interessanten Gesprächen an, die auch während der Heimfahrt weitergeführt wurden.

Gegen 17.30 Uhr traf der Bus mit den Frauen wieder in Leipzig ein. Ihnen hat das Programm gefallen. Sie bedankten sich beim Reiseleiter für die gelungene Veranstaltung. -r

■ Seien Sie live dabei: „Kleingärten für biologische Vielfalt“

Seien Sie von zuhause aus beim Auftakt des Projektes „Kleingärten für Biologische Vielfalt“ des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD) und des Deutschen Schreiberjugend Bundesverbandes (DSJ) dabei! Lernen Sie zudem die Ergebnisse aus dem Projekt „Pestizidfreier Biotopverbund“ des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) kennen.

Unsere Kleingärten sind wichtige Begegnungsorte für Menschen und zugleich wertvolle Lebensräume für eine Vielzahl heimischer Pflanzen und Tiere. Die Kleingartenanlagen bilden grüne Korridore, die einzelne Biotope verbinden und die Städte lebenswert machen.

Der Live-Stream bietet einen abwechslungsreichen Einblick in die vielfältigen Leistungen von Kleingärtnern und ihren Gärten für den praktischen Artenschutz. Holen Sie sich Anregungen und lassen Sie sich von Praxisbeispielen inspirieren!

-bkd

Die Anmeldung zum Livestream erfolgt über den folgenden Link: <http://bit.ly/Anmeldung-25-04-2024>

Wir gratulieren sehr herzlich

Bernd Göllnitz,

Vorsitzender des KGV „An der Küchenholzallee“ e.V., zum 80. Geburtstag,

Klaus Köhler,

Vorsitzender des KGV „Probstheida“ e.V., zum 75. Geburtstag,

Christine Kindermann,

Vorsitzender des KGV „Wanderer“ e.V., zum 75. Geburtstag,

Joachim Walter,

Vorsitzender des KGV „Eigene Scholle“ e.V., zum 75. Geburtstag,

Gunter Naumann,

Vorsitzender des KGV „Russenstraße“ e.V., zum 70. Geburtstag,

Axel Kirmse,

Vorsitzender des KGV „Leipzig-Stünz“ e.V., zum 65. Geburtstag,

Olaf Humpf,

Vorsitzender des KGV „Reichsbahn-Kleingärtner Engelsdorf/Abt. Paunsdorf“ e.V., zum 60. Geburtstag, und

Tobias Van Treek,

Vorsitzender des KGV „Zur kleinen Birke“ e.V., zum 35. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



Der kleine Gartenfreund



Hast du Fragen oder Ideen, dann
schreibe mir.

lenny@leipziger-kleingaertner.de



Text: B. Schubert

Lenny entdeckt den Frühling: Die ersten Hummeln sind unterwegs

Steigen die Temperaturen über null Grad, krabbeln die Hummeln aus ihren Überwinterungsquartieren. Sie stärken sich mit Nektar und Pollen von Weidenkätzchen, Krokussen, Winterlingen, Blausternchen oder Schneeheide.

Hummeln sind im Frühling die ersten fliegenden Bestäuber und wichtig für Obstsorten wie Kirschen und Äpfel.

Hummeln fliegen am Tag bis zu 18 Stunden. Dabei besuchen sie etwa 4000 Blüten.

Sie erreichen eine Geschwindigkeit bis 20 km in der Stunde und machen bis zu 200 Flügelschläge pro Sekunde.

Die Arbeiterinnen und Drohnen leben ca. nur 2-4 Wochen. Die Königin ca. 1 Jahr.

Keine Angst vor Hummeln. Sie sind im Gegensatz zu Bienen und Wespen sehr friedlich und stechen extrem selten.



Kennst du den Unterschied zwischen Hummeln und Bienen?

Herzlich willkommen im Blütenparadies

Erleben Sie vom 19. April bis 13. Oktober die 5. Landesgartenschau Sachsen-Anhalts in der Solestadt Bad Dürrenberg. Interessiert? Wir verlosen **10 x 1 Freikarten** für die Veranstaltung.

Genießen Sie unter dem Motto „Salzkristall & Blütenzauber“ 178 unvergessliche Tage inmitten eines Blütenparadieses. Duftende Blumen und der feine Salzgeschmack der Sole werden Sie verzaubern und entspannen.

Über zwei Millionen Blumenzwiebeln – davon 280.000 im Dahliengarten – werden eingebracht. Mit seinen Blumenanlagen, weiten Rasenflächen und Bäumen vermittelt der 10 ha große Kurpark der Solestadt Bad Dürrenberg das Flair des ehemaligen Kurbetriebes. Der Park wird auf einer Seite vom zwölf Meter hohen, mit 636 m längsten in Betrieb befindlichen Grädierwerk Deutschlands, gerahmt. Auf der anderen Seite blickt man an den Saalehängen in die romantische Saaleaue.

Der Kurpark bietet Naturliebhabern vielfältige Gartenträume, aber auch eine Reise durch die europäische Geschichte, denn die Landesgartenschau



Blühender Lavendel am historischen Grädierwerk. Foto: Laga Sachsen-Anhalt

wird mit spannenden Ausstellungen beeindrucken. Sie können in den ältesten Kohlenbahntunnel Deutschlands hinabsteigen, „weißes Gold“ an der Siedehütte herstellen und eine Zeitreise zu den Neandertalern erleben, zur Schamanin von Bad Dürrenberg reisen und einen Blick auf die legendäre Schlacht bei Riade werfen.

Nur hier erleben Sie mannigfaltige Abwechslung, denn unser Kurpark ist

Gartendenkmal, mit seiner gartenkünstlerischen Gesamtanlage, Industriedenkmal und bedeutender archäologischer Fundort.

Ganz nach dem Motto: Raus aus dem Alltag hinein in ein leichtes, maritimes und fröhliches Ambiente, genießen sie Naturschauspiel, Blumenparadies und viele spannende Veranstaltungen an 178 Tagen „Salzkristall & Blütenzauber.“ **-pi**

Hier geht's zu den Freikarten: Wie viele Tage dauert die Landesgartenschau in Bad Dürrenberg? Für die richtige Antwort verlost der „Leipziger Gartenfreund“ gemeinsam mit der Landesgartenschau 10x1 Freikarten zum Besuch der Veranstaltung. Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 19. April an info@leipziger-kleingartner.de oder per Post an den Stadtverband. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Gewinne können nicht ausgezahlt werden. **-r**

Da blüht uns was!

**LANDES
GARTENSCHAU**

Bad Dürrenberg 2024

19.04. – 13.10.

www.laga-badduerrenberg.de

Große Pflanzenbörse im Kleingartenpark West

Wohin mit den Pflanzen und Setzlingen, die im Garten übrig sind? Für den Kompost sind sie zu schade. Aber wie wäre es damit, sie anderen Gartenfreunden zur Verfügung zu stellen?

In Lindenau veranstaltet die Initiative Kleingartenpark West zusammen mit den Gärtnereien Ernte mich, dem Auengarten, der Baumschule Frank und dem Café kaputt in diesem Jahr am 27. April die erste gemeinsame Pflanzenbörse. Dabei besteht die Gelegenheit, Pflanzen zu tauschen, zu kaufen und zu verschenken.

Oft landen die „Reste“ des Frühlingsputzes im Staudenbeet oder der eigenen Gemüsevorzucht einfach auf dem Kompost. Aber das ist ökologisch, ökonomisch und sozial leider wenig nachhaltig. Denn auch über die Teile von Staudenverkleinerungen oder aussortierte Pflanzen freut sich immer jemand und der Austausch dabei macht sogar noch Spaß. Deshalb soll es ab diesem Jahr dazu auch Gelegenheit im Kleingartenpark West geben.

Veranstalter sind die Kleingärtnervereine „Neu-Lindenau“ e.V., „Bach'sche Erben“ e.V., „Phönix 1894“ e.V., „Westendgärten“ e.V. sowie „Fortschritt“ e.V. Alles, was nicht getauscht oder verschenkt wird, gibt es vor Ort aus lokalen Gärtnereien. Mit dabei ist ein umfangreiches Sortiment für die beginnende Saison von bio-Gemüsepflanzen bis hin zu Zier- und Obstgehölzen.

Ergänzt wird die Pflanzenbörse mit einem umfangreichen Programm für Groß und Klein:



Foto: Jonathan Kemper auf Unsplash

- Pflanzen-, Saatgut- und Werkzeugbörse zum Tauschen und Verschenken mit Wildstauden der Bioland Gärtnerei Auengarten,
- Kinderbastelstand für Saatgutbomben, Upcycling alter Blumentöpfe und mehr,
- Reparaturstand für elektrische Gartengeräte mit dem Café kaputt,
- Gartenrundgang zum Thema Nützlingsförderung,
- Jungpflanzenverkauf für Gemüse und mehr der Leipziger Biogärtnerei ernte mich,

- Zier- und Obstgehölzverkauf der Baumschule G. Frank und
- Infostand mit Gartenexperten zu allen Fragen rund ums Gärtnern

Die Begeisterung für den Start ins Gartenjahr lebt sich so gemeinsam mit Garten- und Naturverliebten beim umfangreichen Programm der fünf Vereine noch einmal viel intensiver. Kommt vorbei!

Wann: 27. April 14-16 Uhr Wo: Festwiese des Kleingartenvereins Neu-Lindenau e.V.

Initiative Kleingartenpark West

Floh- und Pflanzenmarkt im Kleingärtnerverein „Kultur“

Am 1. Mai 2024 gibt es in der Anlage des Kleingärtnervereins „Kultur“ e.V. in der Theodor-Neubauer-Straße 43 in 04318 Leipzig gleich noch einen Markt: Von 9 bis 16 Uhr findet ein Flohmarkt statt, von 14 bis 16 Uhr kommt ein Pflanzenmarkt hinzu, bei dem Pflanzen aller Art getauscht und verschenkt werden können. Interessenten sind herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl sorgt eine Gulaschkanone. Die Parkmöglichkeiten sind begrenzt, aber mit den Buslinien 71, 72 und 73 und sowie mit der S-Bahn ist der Verein gut zu erreichen. -r

Schützen Sie Ihren Kleingärtnerverein mit unserem Fallen-Abo 2024

Das Problem mit Waschbären

Singvögel und viele andere Kleinsäuger werden durch das Wachstum unserer Städte aus ihrem Lebensraum vertrieben und verlieren immer mehr Nist- und Brutplätze sowie die Möglichkeit, ihre Winterquartiere zu finden oder zu bauen. Hinzu kommen invasive Tierarten wie der Waschbär, der mittlerweile nicht „nur“ Mülltonnen durchwühlt, sondern auch Jungvögel und Igel attackiert. Auf der Suche nach Futter nimmt ein Waschbär einiges auf sich und kennt dabei kaum Angst vor dem Menschen. Dabei kann ein einzelner Waschbär enormen Schaden anrichten. Gerade in Kleingärten oder auf Grundstücken mit Fischteich kommt es immer wieder zu erheblichen Sachschäden. Als



qualifizierter Jäger helfe ich Ihnen, die Probleme mit Waschbären, Mardern und Enok in den Griff zu bekommen, denn ich jage artgemäß und tiergerecht.

So wird der Waschbär gejagt

Die Fangjagd oder auch Fallenjagd gehört zu den ältesten Jagdmethoden der Menschen und zählt seit jeher zu den effektivsten Jagdarten. Für die Jagd auf Waschbären und andere schädliche Wildtiere arbeiten wir ausschließlich mit Lebendfallen. Hier wird das Tier auf besonders schonende und stressfreie Art gefangen und entnommen. Als qualifizierter Jäger mit jahrelanger Erfahrung und eigenem Jagdrevier arbeite ich stets nach dem Jagd-Kodex „für Flora & Fauna“ und zum Wohle des Tieres.

1. Angebot - 12 Monate -	2. Angebot - 6 Monate -
nur 115,- mtl.	nur 125,- mtl.
* Preise inkl. MwSt. und不含. sich mögl. gesetzlicher Mehrwertsteuer	
- Inklusive -	
✓ 1 Falle	
Voll verzinkt. Die Lebendfalle ist für sämtliche Raubsäuger in unseren Breiten geeignet.	
✓ Beratung + Standortanalyse	
✓ Einweisung in Fallenbedienung	
✓ Abholung & Entsorgung (je nach Anzahl der Waschbären) im Monat.	
✓ Telefonische Beratung	

Natürlich werde ich für Sie auch ohne Abo per Einzelauftrag tätig, wenn Sie das möchten. Anruf genügt, ich berate Sie gern.



FRANK JAHN



HOTLINE
+49(0)162 761 70 90



EMAIL
kontakt@neke-jagd.de

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (64)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „An den Sprikken“ e.V., ein Verein des Kreisverbandes, dessen Anlage in der Burghausener Straße 3 in Böhlitz-Ehrenberg liegt.

Der Kleingärtnerverein (KGV) „An den Sprikken“ e.V. hat eine recht bewegte Vergangenheit. Aus den Vereinsunterlagen geht hervor, dass die ersten Grabelandparzellen auf der Ziegelbrache Schkölziger in Gundorf bereits 1929 angelegt wurden. Dies geschah durch separate Pachtvereinbarungen zwischen den Pächtern und dem Grundeigentümer.

Mit dem KGV „Erdenglück“ e.V. befand sich ein weiterer Kleingärtnerverein in Böhlitz-Ehrenberg. Der damalige Böhlitz-Ehrenberger Bürgermeister Ludewig war aus politischen Erwägungen an der Liquidation des Vereins interessiert. Seiner Meinung nach sollte ein Gartenverein in gesundem Umfeld entstehen, Gundorf war ein geeigneter Standort dafür. Die Auflösung sogenannter „wilder Gärten“ wurde angestrebt, deshalb die beiden örtlich weit voneinander entfernten Areale zu einem Verein zusammengeführt. Die Gründungsversammlung am 23. Mai 1934 übernahm die Einheitssatzung. Am 12. September erfolgte der Eintrag ins Vereinsregister des Amtsgerichtes Leipzig unter der Registriernummer 1943. Der so entstandene KGV „Erdenglück“ e.V.

war von nun an Mitglied der 2. Stadtgruppe Leipzig der Kleingärtner.

1934 hatte der Verein 72 Mitglieder. Anfangs bewirtschafteten acht Pächter ihre Parzellen auf dem Areal in Gundorf. In den Folgejahren stieg die Zahl der Parzellen und Mitglieder auf 40 an. Otto Berndt, ein Handelsvertreter, wurde Vereinsführer, Alfred Rosenkranz sein Stellvertreter.

Die durchschnittliche Parzellengröße im Gundorfer Areal betrug 250 m² bei einem Pachtzins von 0,02 RM/m². Jeder Pächter hatte eine jährliche Aufwendung von ca. 15 RM, damit konnte der Verein seine Kosten decken. Kinderfeste, Weihnachtsfeiern und andere Veranstaltungen mussten aus Spenden oder Sammlungen finanziert werden. Ab 1935 wurden für beide Areale getrennte Hebelisten geführt.

Am 1. Juni 1937 wurde nach langen Verhandlungen mit Grundstückseigentümer Felix Schkölziger für die sogenannte „Neuanlage“ ein Pachtvertrag über 15 Jahre abgeschlossen. Damit war in Böhlitz-Ehrenberg langfristige Sicherheit für die geplante Gestaltung des Flurstücks 55 in Gundorf geschaffen. Durch Erdbewegungen verblieb eine Bodensenke, in der frü-

her der „Sprikken“ entsprang. Dies war ein kleiner Wiesenbach, an den heute nur noch langgezogenes Buschwerk erinnert.

Ab 1. Januar 1944 galt eine neue Vereinssatzung. Mitglieder durften nur Reichsdeutsche mit Ariernachweis werden. Aus Angst vor Repressalien wurden 1945 viele Unterlagen aus der Zeit vernichtet. Nur das Kassenbuch aus der Zeit von 1934 bis 1959 blieb erhalten. Nach Ende des 2. Weltkrieges kam am 14. Februar 1946 die Anweisung zur Löschung aller Vereine aus dem Vereinsregister. Am 10. Oktober 1946 beantragte der Bürgermeister die Löschung des KGV „Erdenglück“ e.V., das Leben in der Anlage ging aber weiter.

Nach dem Krieg war es ein Glück, ein Stück Land für die Eigenversorgung bestellen zu können. Am 27. Mai 1946 entstanden eigenständige Kleingartengruppen (KGG) für die Anlage in Böhlitz-Ehrenberg und die Neuanlage in Gundorf. Im Oktober 1946 fand die organisatorische Trennung von „Erdenglück“ statt. Die KGG „An den Sprikken“ wurde Mitglied in der Ortsvereinigung 9 und Otto Kanopka ihr erster Vorsitzender. Am 20. Dezember 1949 erfolgte die kaufmännische Trennung von „Erdenglück“ durch einen Vergleich. 100 Mark wurde an die KGG „Sprikken“ ausgebucht.

1946 konnte weiterer Boden hinzugewonnen werden, dadurch stieg die Zahl der Parzellen von 41 auf 127. Zu dieser Zeit galt das Hauptaugenmerk der kleingärtnerischen Nutzung zwecks „Sicherung der Volksernährung“ in der sowjetischen Besatzungszone.

Im Herbst des Hungerjahres 1947 fand auch die erste große Veranstaltung der KGG „An den Sprikken“ statt. Ein lang gehegter Wunsch der Mitglieder sollte Wirklichkeit werden und somit wurde am 19. Mai 1954 ein Bauantrag für ein eigenes Vereinsheim beantragt. Am 11. November 1957 kam die Baugenehmigung zur

Wir gratulieren herzlich

Klaus-Peter Köhler,

Vorsitzender des KGV „Am Wahrenen Wasserturm“ e.V., zum 85. Geburtstag,

Uwe Hennig,

Vorsitzender des KGV „Luppenaue“ e.V., zum 73. Geburtstag,

Horst Reußner,

Vorsitzender des KGV „Alte Anlage“ e.V., zum 73. Geburtstag,

Petra Bogel,

Vorsitzende des KGV „Parkruhe“ e.V., zum 69. Geburtstag,

Manuela Barthel,

Fachberaterin des Kreisverbandes, zum 61. Geburtstag, und

André Just,

Vorsitzender des KGV „Am Equipagenweg“ e.V., zum 56. Geburtstag

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Fortsetzung auf Seite 11

Errichtung eines „Gruppenheimes“. Am 1. September 1962 fand die offizielle Eröffnung des Vereinshauses statt. Seit 1. Januar 1964 umfasst das Areal 49.013 m² mit 148 Parzellen, untergliedert in sieben Ganggemeinschaften. In den 70er Jahren wurde der Hauptweg ausgebaut, ein Rosenbeet angelegt sowie eine Kegelbahn und stationäre Spielgeräte errichtet.

Am 13. Oktober 1979 wurde der Kleingartensparte „An den Sprikken“ der Ehrentitel „Staatlich anerkanntes Naherholungsgebiet“ verliehen. Im selben Jahr erhielt die Sparte die Ehrenplakette zum 30. Jahrestag der DDR. Am 4. September 1990 wurde der KGV unter Nummer 89 ins Vereinsregister des Kreisgerichtes Leipzig-Land aufgenommen.

Im Juni 2001 wurde der Vorplatz des Vereinshauses umgestaltet. Es entstand ein Rondell um die Vereinslinde mit Rast- und Sitzmöglichkeiten für die Vereinsfreunde. Im selben Jahr erlangte der Verein den 3. Platz beim Wettbewerb „Leipziger Kleingartenanlage des Jahres 2001“. 2001/2002 wurde das Vereinshaus komplett saniert.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 85.000 Euro, Fördermittel standen dem Verein nicht zur Verfügung. Im Mai 2003 wurde die Vereinsgaststätte wieder eröffnet. Sie hatte ihren Betrieb einige Jahre zuvor wegen technischer Mängel einstellen müssen. Allerdings wurde die Gaststätte nur bis März 2014 betrieben.

Ein besonderer Höhepunkt war am

23. Mai 2004 die festliche Weihe der vom Ortschaftsrat Böhlitz-Ehrenberg gestifteten Traditionsfahne. Im Frühjahr 2004 wurde am neu gestalteten Lindenrondell eine Gedenktafel enthüllt. Auch 2004 wurde dem Verein zum „Tag des Gartens“ für seine Leistungen im Wettbewerb der Stadt Leipzig der 2. Platz zuerkannt.

Jana Bindal



Das Vereinshaus des Kleingärtnervereins „An den Sprikken“ e.V. wurde 2001/02 komplett saniert. 2003 wurde die Gaststätte zwar wiedereröffnet, jedoch im März 2014 erneut geschlossen.
Foto: Barbara Kunze

Terminübersicht des Kreisverbandes

Erweiterte Vorstandssitzung

- 25.04. und 30.05., 16 Uhr

Rechtsberatung für Mitgliedsvereine

- 16.05., 9 Uhr: in der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Onlineschulung für Vorsitzendes durch LSK

- 24.04., 17 Uhr: „Vorbereitung von Rechtsfällen im KGV“
- 29.05., 17 Uhr: „Alles rund um das Internet und den KGV, Urheberrecht, Außendarstellung“
- Anmeldung über Geschäftsstelle KVL

Stammtischgespräche

- 13.04., 10 Uhr: „Abschluss Unterpachtvertrag“
- 18.05., 10 Uhr: „Bauordnung“
- ohne Einladung, Geschäftsstelle

Sprechstunde Datenschutz

- 24.04., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Schulungen zum Gehölzschnitt

- 04.05.2024, 16 Uhr: KGV „Kaninchenfarm“ e.V., Leipzig-Rückmarsdorf, Merseburger Straße 209, Pfirsich
- 12.06.2024, 16 Uhr: KGV „Ost“ e.V., Markranstädt, Hordisstr. 49, Treff Schulgarten, Juniriss Apfel/Birne

Infoveranstaltungen für die Mitgliedsvereine

- ... im Bereich Markkleeberg und Umland: 06.05., 17 Uhr, KGV „Südsterne“ e.V. (ohne Einladung)
- ... im Bereich Markranstädt und Umland: 08.05., 17 Uhr, KGV „Anton Vockert 1894“ e.V. Markranstädt (ohne Einladung)
- ... in der Stadt Leipzig: 13.05., 17 Uhr, KGV „Am Kanaldreieck“ e.V. (ohne Einladung)

- ... im Bereich Taucha, Panitzsch, Borsdorf: 15.05., 17 Uhr, KGV „Einigkeit“ e.V. Taucha (ohne Einladung)

- ... im Bereich Schkeuditz und Umland: 16.05., 17 Uhr, KGV „An der Mühle“ e.V. (ohne Einladung)

Sonstige Termine

- 13.04., 9 Uhr: Schulungsveranstaltung für neu fungierende Vorsitzende/Vorstandsmitglieder im KGV „Lindenhöhe“ e.V.
- 18.04., 18 Uhr: 12. Bowling Cup der Kleingärtner, Bowl Play Leipzig, auf Anmeldung
- 20.04., 13 Uhr: Fortbildung Wertermittler des Kreisverbandes im KGV „Gemeinnutz“ e.V. Engelsdorf
- 03.-05.05.: 7-Seen-Wanderung und Stadtfest Markkleeberg
- 04.05., 10 Uhr: 19. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, Start und Ziel KGV „Kultur“ e.V. (s. Seite 4/5)
- 16.05., 17 Uhr: Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net, Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. Sie erreichen sie über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort finden Sie weitere Informationen zu Garten und Natur.





Anmeldung zu Veranstaltungen bitte unter (0341) 4772753.
Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Online-Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen mind. 5 Tage vor dem Termin anmelden!

• SLK-Online-Seminar Recht „Schwerpunkte im Kleingarten- und Vereinsrecht“

Wann: 09.04., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Ringo Dieck, Vertragsanwalt des Stadtverbandes

• SLK-Online-Seminar „Die Mitgliederversammlung – Vorbereitung und Durchführung“

Wann: 14.05., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände

Wer: Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes

Sonstige Termine

- 18.04., ab 18 Uhr: Bowling-Cup der Kleingärtner im Bowl Play, bitte anmelden.
- 13./20./27.04.: Frühjahrsputz
- 04.05., 10 Uhr: 19. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, Start/Ziel KGA „Kultur“, s. Seite 4/5
- 04./05.05.: Leipziger Pflanzenmarkt im Bot. Garten
- 27.-31.05.: Schulungsfahrt an den Bodensee (Anmeldung)

Stammtische der Gartenfachkommission

(für alle Interessenten offen)

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 03.04., 17 Uhr: Veredlung von Obstgehölzen und Gemüsepflanzen
- 08.05., 17 Uhr: Der Boden im Kleingarten, Bodenproben, Düngung

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Vereinshaus Nordstern (Friedrichshafener Straße 50, 04357 Leipzig)

- 04.04., 17 Uhr: Hoch- und Hügelbeet
- 02.05., 17 Uhr: Rund um die Tomate

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 05.04., 17 Uhr: Grundlagen der Veredlung von Obstgehölzen
- 03.05., 17 Uhr: Aufgaben der Fachberatung; Durchführung von Begehungen

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 04.04., 18 Uhr: Mischkultur/Pflanzenverträglichkeit
- 02.05., 18 Uhr: Sommerblumen selbst anziehen

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17, 04177 Leipzig)

- 08.04., 17 Uhr: Pflanzenschutz
- 06.05., 17 Uhr: Gartenbegehung im KGV „Fortschritt“ e.V.

Sprechzeiten April/Mai

- Sprechzeit der Schlichtergruppe*: 04.04. und 02.05.; 13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung.
- Gartenfachbersprechzeit (ausschließlich telefonisch): Olaf Weidling: 04.04. und 02.05. (14.30 bis 16.30 Uhr) [Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de](mailto:garten-olaf@gmx.de)
- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminvereinbarung
- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Geöffnet am 26. Mai, 9 bis 12 Uhr. Weitere Auskünfte erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Straße 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach tel. Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen zum Museum auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung

Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schadendienst: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-17 Uhr u. Fr. 9 - 13 Uhr. Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr auf www.stadtverband-leipzig.de



Fuhrbetrieb Gäbler

Baustoffe und Transporte

- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Mo. bis Do. 7.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 7.30 bis 14 Uhr bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de



Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Vereinen **Am Wetterschacht 1936**: Elsa Lieuwkje z. 75., Carola Käte z. 60.; **Froschburg**: Hartmut Weigelt z. 77., Peter Steyernagel z. 73., Birgit Löffelholz z. 69., Uwe Friedel z. 65.; **Seilbahn**: Gerhard Eisenkrätzer z. 82., Dr. Jürgen Weihsrauch z. 81., Karin Matthey z. 80., Heidi Richter z. 65. Die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ schließt sich den Glückwünschen an. Sie können Jubilare Ihres Vereins (Einverständniss!) an info@Leipziger-Kleingartner.de melden.

-r

■ Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet an dieser Stelle auf aktuelle Fragen. Was muss ich beim Anbau von Kartoffeln beachten? Welche Kartoffelsorte ist die beste? Wie lässt sich Birnengitterrost vermeiden?

Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde, heute möchte ich mit einem dem Volksmund entliehenen Satz beginnen: „Nur wer den Garten sorglich pflegt, weiß auch, dass er ihm Früchte trägt.“

Jetzt, im April ist der Zeitpunkt gekommen, um mit dem Anbau der beliebten Kartoffel zu beginnen. In den Kleingartenanlagen ist mir schon oft aufgefallen, dass viele Kleingärtner ihre Kartoffeln zu dicht in den Reihen legen. Sie sind vermutlich der Ansicht, dass viele dichte Reihen größere Ernteerfolge bringen. Aber das ist ein Trugschluss. Die Kartoffel braucht viel Platz, um sich gut entfalten zu können. Daher folgender Rat: „Je größer der Reihenabstand, umso besser die Ernteausbeute“.

Einige Gedanken zur Sortenwahl:

- Sehr frühe Sorten – z.B. Solist (vorwiegend festkochend), Knolle rund bis oval, hellgelb genetzt, Krankheitsabwehr gut. Ernte ca. 70 bis 90 Tage nach dem Pflanzen.
- Frühe Sorten: z.B. Gala, Knolle rund, gelb genetzt. Krankheitsabwehr gut. Ernte nach rund 110 bis 140 Tagen.
- Mittelfrühe Sorten: Laura (vorwiegend festkochend), Knolle rund bis oval (mittelgroß), tiefgelb bis rot, besonders geschmackvoll, rotschalig, Krankheitsabwehr gut, Ernte nach ca. 140 Tagen (sehr beliebt).
- Mittelspäte Sorten: z.B. Morena (vorwiegend festkochend), Knolle rund oval, hellgelbes Fleisch. Krankheitsabwehr gut, hohe Resistenz gegen Nematoden, Ernte ca. ab 160 Tage.

Beim Pflanzgut muss es sich um amtlich anerkannte Ware handeln. Dieses „Zertifizierte Pflanzgut“ ist durch ein blaues Etikett oder eine blaue Banderole gekennzeichnet.

Vorkeimen von Pflanzknollen: So wurzeln die Kartoffeln an und entwickeln im Boden besser Wurzelmasse. Ich fülle die Vorkeimkisten vier bis sechs Wochen vor dem Pflanztermin mit einer 2 cm starken Erdschicht. Danach bekommen sie einen Wärmeschub von 18 bis 20 °C über zwei bis drei Tage. Zum Aufbewahren reichen dann 10 bis 15 °C. Zu Beginn der Keim-

bildung an einem warmen Ort weiter vorkeimen. Bevor die Knollen in die Erde kommen, müssen wir sie einige Tage bei 5 bis 8 °C „abgehärtet“ und beim Auspflanzen wieder auf 10 bis 15 °C erwärmt werden. Beim Vorkeimen sollten sich 1,5 bis 2 cm lange, festsitzende, gut ausgefärbte Lichtkeime gebildet haben.

Standort: Dieser sollte sonnig sein und gute Luftzirkulation aufweisen. In windgeschützten Lagen trocknen die Blätter nach Niederschlägen langsamer ab, so dass sich die Kraut- und Knollenfäule entwickeln kann. Die Kartoffel ist nicht als Vorkultur für Erdbeeren geeignet. Bodenbürtige Pilze, die beim Kartoffelanbau auftreten können, schädigen auch die Wurzeln der Erdbeeren.

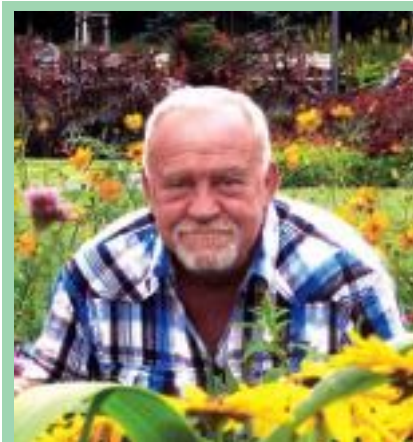


Vorkeimen verbessert die Wurzelbildung.

Foto: Mathias Karlsson / CC BY-SA 3.0

Der Boden muss gut durchlüftet und frei von Staunässe sein; deshalb auflockern. Danach werden die Furchen mit 75 cm Reihenabstand gezogen und die Knollen mit mind. 30 cm Abstand 5 cm tief in die Furche gelegt. Die Knollen müssen so in den Boden, dass die Lichtkeime nach oben zeigen. Anschließend die Reihen leicht anhäufeln. Das Auflegen von Vlies bis nach den Eisheiligen verbessert das Wachstum. Während der Kulturzeit sollte zwei- bis dreimal angehäufelt werden. Vergessen Sie das Gießen und das Entfernen der Wildkräuter nicht. Kartoffeln sind für organischen Dünger und Kompost dankbar.

Gemüsegarten: Bei drohendem Nachtfrost frisch gepflanztes Gemüse mit



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

Folie oder Vlies abdecken. Bleibt das Vlies längere Zeit liegen, regelmäßig lüften! Kontrollieren Sie dabei das Gemüse auf Schädlings- und Krankheitsbefall. Ab Mitte April fliegt wieder die Zwiebel- und Möhrenfliege. Deshalb auf Mischkultur setzen: Zwiebel und Möhre nebeneinander pflanzen. Hilft das nicht gegen diese Schadinsekten, legen Sie ein Gemüsenetz über ihre Pflanzen (im April beginnt z.B. die Flugzeit des Kohlweißlings). Haben Sie Probleme bei der Aussaat von Bohnen, ziehen Sie diese in Töpfen vor. So haben Sie kein Problem mit der Bohnenfliege und dem Schneckenfraß und können ihre Bohnen gleich im richtigen Abstand setzen.

Obstgarten: Beugen Sie Birnengitterrost vor. Mitte bis Ende April sind an Zierwacholderarten (Juniperus) Symptome von Birnengitterrost sichtbar. Verdickte Stellen an den Ästen, aus denen eine orangefarbene, schleimige Masse hervorquillt. Jetzt kann die Krankheit bekämpft werden, ehe sie auf Birnbäume übergeht. Die Rodung befallener Zierwacholder unterbindet den Infektionskreislauf zuverlässig. Vorbeugend können Sie ab dem Blattaustrieb aller zehn bis vierzehn Tage mit Schachtelhalmbrühe spritzen. Acker-schachtelhalm enthält viel Kieselsäure und wirkt vorbeugend gegen viele verschiedene Blattkrankheiten. Wenn alles nicht mehr hilft, lassen Sie sich im Fachhandel beraten.

Bis zum nächsten Monat

Ihr Garten Olaf

■ Unsere Rechtsecke: Hochbeete im Kleingarten



Hier veröffentlichen wir in loser Folge Hinweise zur praktischen Arbeit im Kleingärtnerverein und greifen dabei auch auf bereits erschienene Beiträge im „Leipziger Gartenfreund“ zurück

In unseren Kleingärten sind immer häufiger Hochbeete zu sehen. Neben anderen Vorteilen bieten Hochbeete vor allem für ältere Kleingärtner eine körperlich deutlich weniger anstrengende Möglichkeit der kleingärtnerischen Betätigung in der Parzelle und

zur weiteren Pflege des Kontaktes zu den anderen Gartenfreunden.

Bei der Anschaffung von Hochbeeten gibt es keinen Unterschied zwischen Kauf und Selbstbau. Sie sind für die vom Bundeskleingartengesetz gebotene kleingärtnerische Nutzung in bestimmten Lebenssituationen eine Alternative zum herkömmlichen Anbau von Gartenfrüchten.

Doch es gibt einiges zu beachten. Nach der Sächsischen Bauordnung sind Hochbeete bauliche Anlagen, die durch ihre eigene Schwere auf dem Boden ruhen. Sie bedürfen keiner Genehmigung durch die zuständige Baubehörde. An deren Stelle tritt jedoch die unabdingbare Erlaubnis des Vereinsvorstandes in Form einer schriftlichen Zustimmungserklärung, die vom Pächter vor Baubeginn per Antragstellung einzuholen ist.

Für den Pächter ergibt sich diese Vertragspflicht aus dem Kleingartenpachtvertrag und den Festlegungen in der jeweiligen Kleingartenordnung.

Auf dieser Grundlage wurden in vielen Kleingärtnervereinen verbindliche Bauordnungen beschlossen, in denen auch die Anschaffung und Nutzung der Hochbeete geregelt ist.

Der Pächter sollte beachten, dass er im Laufe der Nutzung der Hochbeete bei Verfall, Zerstörung oder anderen schädigenden Einflüssen durch den Verpächter zu deren Abriss und Entsorgung verpflichtet werden kann. Ein solches Verlangen kann auch im Falle der Beendigung des Kleingartenpachtverhältnisses ausgesprochen werden.

In der schriftlichen Baugenehmigung des Vorstandes sollte u.a. die exakte Größe und das erlaubte Material des Hochbeetes festgelegt werden. Die Errichtung der Hochbeete aus Beton, Ziegelsteinen und Metallwänden sollte untersagt sein. Für die fachgerechte Füllung der Hochbeete gibt es bei der Gartenfachberatung wertvolle Hinweise.

-gm

Quelle: Dr. Wolfgang Rößger, „Leipziger Gartenfreund“, 7/2020

■ Tödlicher Irrtum

Wer ein wenig Bärlauch als Zutat zu leckeren Gerichten sammeln möchte, sollte – vor allem abseits der großflächigen Vorkommen im Auwald – sehr genau hinschauen, was er da erntet. Anderenfalls besteht die Gefahr, statt des Bärlauchs seine tödlich giftigen Doppelgänger zu erwischen.

Maiglöckchen treiben ab Mitte April aus, zeigen aber sofort die markanten Glöckchenstiele. Auch die Herbstzeitlose ähnelt dem Bärlauch, blüht aber erst im September. Im Zweifelsfall kann eine Geruchsprüfung Leben retten: Was nicht nach Knoblauch riecht, ist kein Bärlauch. Dann heißt es: -ad

-ad



JUNGPFLANZEN AUS LEIPZIG!

Ab 19. April: Di. und Fr. auf dem Leipziger Wochenmarkt (Innenstadt)

UNSER ANGEBOT AN SAMENFESTEN BIO-JUNGPFLANZEN:

- über 60 Tomatensorten
- Kohl und Kohlrabi
- Rote Beete
- Mangold und Salate
- Süßkartoffeln
- Gurken, Zucchini, Kürbis
- zahlreiche Chilis und Paprikas
- Blumen und Stauden
- viele Kräuter
- Tomaten- und Gemüseerde



AB 28. MÄRZ IM HOFLADEN
**Großpösnaer Str. 71,
04288 Leipzig**

ODER VORBESTELLEN ZUR ABHOLUNG:
www.erntemich.de



GEÖFFNET AB 28. MÄRZ

Donnerstag: 10 - 18 Uhr
Freitag: 10 - 18 Uhr
Samstag: 10 - 13 Uhr

Sonntag
12.05.
großes Hof-
Fest

■ Weißer Rauch: Cannabis im Kleingarten?

Am 23. Februar hat der Bundestag das Cannabisgesetz verabschiedet, durch das der Eigenanbau von maximal drei Pflanzen legalisiert werden soll. Aber was bedeutet das für Kleingärtner? Dürfen sie? Oder nicht?

Ein wichtiger Hinweis vorweg: Der folgende Beitrag bezieht sich auf den Sachstand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe unseres Mitteilungsblattes. Berücksichtigt wurde die Entscheidung des Bundesrates vom 22. März 2024, durch die das Cannabisgesetz zum 1. April 2024 in Kraft getreten ist.

In den Ausführungen der AG Recht des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD), die diesem Text zugrunde liegen, wird allerdings deutlich gemacht, dass der Anbau von Cannabis im Kleingarten durch das neue Gesetz nicht gedeckt ist.

Zum privaten Anbau von drei Cannabispflanzen

Das Wichtigste vorab: Der private Anbau von Cannabis im Bereich von Kleingartenanlagen (KGA) ist auch nach dem Inkrafttreten des Gesetzes nicht gestattet.

Der Anbau der drei Pflanzen wäre lediglich im Bereich der Wohnung bzw. des gewöhnlichen Aufenthalts erlaubt. Beides ist im Kleingarten nicht zulässig (außer bei bestandsgeschützter Wohnung gemäß §§ 18 bzw. 20a Bundeskleingartengesetz). Auf der Parzel-

le einer typischen KGA dürfte im Regelfall der vom Gesetzgeber im Cannabisgesetz geforderte Schutz vor dem Zugriff Dritter, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, nicht gewährleistet sein. Es ist im Kleingarten weder zeitlich noch technisch leistbar, diese Kulturen ständig gegen unbefugten Zugriff zu sichern.

Würden Erträge aus dem Cannabisanbau gegen Entgelt an Dritte abge-

geben, stellte das zudem eine verbotene gewerbliche Nutzung der Pacht Sache dar. Sinnvoll sind in jedem Fall klarstellende Regelungen in Gartenordnungen bzw. Pachtverträgen.

Zum gemeinschaftlichen Eigenanbau in Anbauvereinigungen

Die Nutzung von Kleingartenflächen zum Anbau von Cannabis durch „Anbauvereinigungen“ im Rahmen eines Kleingartenpachtvertrages nach Bundeskleingartengesetz (BKleingG) ist aus verschiedenen Gründen nicht zulässig: In der Regel ist der Abschluss eines Pachtvertrages im Rahmen des BKleingG nur mit natürlichen Personen möglich. Ebenso wäre bei Anbauvereinigungen die für die kleingärtnerische Nutzungsart kennzeichnende Vielfalt der Gartenbauerzeugnisse wohl nicht gegeben. Vor allem wären die im Cannabisgesetz geforderten hohen Hürden im Sinne des Kinder- und Jugendschutzes nicht mit der typischen Konzeption einer KGA und den daraus den Pächtern erwachsenden vertraglichen Verpflichtungen in Einklang zu bringen. -r

Quelle: Rundschreiben 06/2024 des BKD an die Landesverbände



Foto: Cannabis Training University / CC BY-SA 3.0

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee
Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416
Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (59)

Das **Süßkraut** (*Stevia rebaudiana*) stammt aus Südamerika. Die Ureinwohner Brasiliens und Paraguays nutzen es seit Jahrhunderten zum Süßen ihres Mates, aber auch für medizinische Zwecke.

Das mehrjährige Kraut trägt weitere Namen wie „Süßes Kraut Paraguays“, „Süßblatt“, „Honigkresse“ oder „Honigkraut“. Der Korbblütler gehört zur ca. 240 Arten umfassenden Gattung der Stevien. Doch nur *Stevia rebaudiana* lässt sich als Süßstoff verwenden.

Durch spanische Seefahrer kam die Stevia im 16. Jahrhundert nach Europa. Allerdings wurde sie erst zum Ende des 19. Jahrhunderts von Moisés Santiago Bertoni, einem aus dem Tessin stammenden, nach Paraguay ausgewanderten Botaniker, wissenschaftlich untersucht. Seit den 1970er Jahren wurde Stevia als Zuckerersatz immer beliebter, da ihre Blätter sehr süß sind, aber gleichzeitig keine Kalorien enthalten. Dieser pflanzliche Süßstoff erhielt nach längerem Für und Wider erst 2011 seine EU-weite Zulassung.

Das buschig wachsende Kraut erreicht auf einer flachwurzelnden Basis aus Speicherwurzeln eine Wuchshöhe von 60 bis zu 100 Zentimetern. Der Haupttrieb verholzt mit zunehmendem Alter. Die Blätter erreichen einen Durchmesser von max. 5 cm, sind oval, verschlanken sich zur Spitze und sind am Rand gesägt. Sie sitzen gegenständig am Stängel. Die Farbe der jungen Blätter ist hellgrün, mit der Zeit dunkeln sie aber nach. Bei näherer Betrachtung unter dem Mikroskop erkennt man die Drüsen, die den Süßstoff (Steviosid) enthalten.

Die Stevia zählt zu den Korbblütlern und bringt in der Blütezeit im Spätsommer kleine, cremefarbene und endständige Blüten zum Vorschein. Eine Pflanze bildet bis zu 150 Einzel-



Da das Süßkraut in unseren Breiten nicht winterhart ist, sollte es in einem Topf kultiviert werden.

Foto: Bohemian Baltimore / CC BY-SA 4.0

blüten, die sich entweder durch Wind selbst bestäuben oder durch Insekten bestäubt werden.

Die Staude wächst in ihrer eigentlichen Heimat natürlich im Freiland und kann auf diese Weise auch bei uns angebaut werden; allerdings nur, wenn man sie im Herbst wieder ausgräbt und im Haus überwintert, denn sie ist nicht winterhart.

Einfacher ist die Kultur in einem großen Topf. Stevia benötigt einen sonnigen bis halbschattigen Standort. Das Substrat sollte eine Mischung aus lehmig und sandig sein, damit keine Staunässe auftritt. In Trockenperioden benötigt die Pflanze aber Wasser, denn Trockenheit verträgt Stevia nicht gut. Der Nährstoffanteil sollte gering sein, es reicht eine nährstoffarme und durchlässige Kräuternerde oder einfache Gartenerde, die mit etwas Sand vermengt werden kann.

Stevia ist zwar recht anpassungsfähig, mag aber keinen kalten Boden. Auch allzu windig sollte der Standort nicht sein, da die langen Triebe recht bruchgefährdet sind. Optimal ist ein geschützter Platz, zum Beispiel an einer Hauswand.

Stevia rebaudiana ist in vielen Gärtnereien oder auf dem Wochenmarkt als Zier- oder Topfpflanze erhältlich. Die optimale Erntezeit für Stevia-Blätter ist im September, bevor die Pflanze zu blühen beginnt. Sie lassen sich frisch verwenden, können aber auch durch Trocknen oder Einfrieren konserviert werden.

Stevia wird in unseren Regionen meist einjährig kultiviert, mit Ausnahme milder Weinbauregionen, wo sie mit einem Winterschutz im Freien bleiben kann. Im frostfreien Keller kann überwintert werden. Die günstigste Temperatur liegt bei ca. 13 °C. Stevia zieht dann ein, sodass die oberen Triebe absterben und bodennah abgeschnitten werden. Während der Winterphase benötigt sie kaum Wasser, es genügt, etwa einmal im Monat zu gießen.

Stevia werden auch diverse heilende Wirkungen zugesprochen. So soll sie blutdrucksenkend, entzündungshemmend, antibakteriell, antioxidativ, pilz- und sogar krebshemmend wirken. Auch bei chronisch-entzündlichen Darm- und Nierenerkrankungen soll eine heilende Wirkung einsetzen.

Stevia zählt zu den eher robusten Pflanzen, solange ihre Standortansprüche erfüllt werden. Bei zu hohem Nährstoffgehalt und/oder zu hoher Feuchtigkeit neigt sie dazu, anfällig für Pilzkrankungen wie Mehltau, Rost, Kragenfäule, Schwarzfleckenkrankheit oder Welkekrankheit zu werden. Zudem schmeckt die Pflanze nicht nur uns, sondern auch Schnecken, Blattläusen, Drahtwürmern und einigen Raupen.

Stevia zählt zu den eher robusten Pflanzen, solange ihre Standortansprüche erfüllt werden. Bei zu hohem Nährstoffgehalt und/oder zu hoher Feuchtigkeit neigt sie dazu, anfällig für Pilzkrankungen wie Mehltau, Rost, Kragenfäule, Schwarzfleckenkrankheit oder Welkekrankheit zu werden. Zudem schmeckt die Pflanze nicht nur uns, sondern auch Schnecken, Blattläusen, Drahtwürmern und einigen Raupen.

Rainer Proksch
Gartenfachberater
der Fachkommission des SLK

Wir trauern um Gartenfreund

Lars Fach,

langjähriger Vorsitzender des Kleingärtnervereins „Seilbahn“ e.V., der am 15. März 2024 im Alter von 83 Jahren verstorben ist.

Wir werden sein Engagement für das Kleingartenwesen nicht vergessen und sprechen den Hinterbliebenen unser Beileid aus.

**Der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.
sowie der Vorstand und die Mitglieder des KGV „Seilbahn“ e.V.**

■ Zehn Jahre Vielfalt statt Einfalt im Südosten

Wer Saatgut und Pflanzen sucht, wird im Bau- oder Gartenmarkt fündig, zur Not sogar beim Discounter. Aber es gibt auch lokale Erzeuger direkt in der Nachbarschaft.

Wenn endlich das Frühjahr naht, werden (Klein-)Gärtner unruhig. Voller Vorfreude wird geräumt, gehackt, gedüngt und gepflanzt. So ist es auch in der Leipziger Bio-Gärtnerei „Erntemich“. Was 2014 als Mietbeetkonzept mit drei Standorten in Leipzig begann, ist mittlerweile eine tolle Gemüse-gärtnerei mit einem großen Jungpflanzenangebot geworden. Auch dort ist man im Frühjahr fleißig. Es gilt, einiges für die Saison auf den Weg zu bringen.

Da es einfach so viele wunderbare Sorten von Tomaten, Chili, Paprika usw. gibt, wurde das Pflanzen- und Saatgutsortiment erneut erweitert. Einen Einblick in die große Auswahl bietet der neu eingerichtete Online-shop. Unter shop.erntemich.de kann man vorbestellen und einfach ab Hof abholen. Von Aubergine über Süßkartoffel bis hin zu Zucchini ist hier alles dabei, darunter viele alte Sorten und Raritäten. Wer sich die Pflänzchen lieber direkt aussuchen möchte, kann den Hof in Leipzig-Liebertwolkwitz seit dem 28. März wieder während der Öffnungszeiten besuchen und aus dem Vollen schöpfen. Auch auf zahlreichen Märkten in der Region sind wir vertreten.

Neben den vollen Gewächshäusern sticht den Kunden vor Ort aktuell der neue Hofladen ins Auge. Neben Bio-



Seit 28. März ist „Erntemich“ in Liebertwolkwitz wieder geöffnet. Foto: Erntemich

Obst und -Gemüse gibt es dort ein erweitertes Sortiment, z.B. Bio-Eier, Säfte und Honig. Zusätzlich zur Anzucht der zahlreichen Pflänzchen und zum Anbau des ersten Gemüses wird das Selbsternte-Hügelbeet neu bepflanzt, damit man sich im Sommer wieder an leckeren Erdbeeren erfreuen kann.

Bereits vor zwei Jahren wurde das Sortiment um Stauden, duftende Blüher und Insektenfreunde erweitert. 2023 konnte Erntemich dank einer blumenbegeisterten Mitarbeiterin mit einem Blumenfeld, auf dem die Besu-

cher ab Sommer selbst pflücken dürfen, „noch einen draufsetzen“. 2024 wird es noch einmal erweitert, um noch mehr Blumen unter die Menschen zu bringen.

Auch nach zehn Jahren ist noch viel Bewegung in der Gärtnerei; ein Ausflug lohnt sich zu den Öffnungszeiten oder am 12. Mai zum großen Hoffest.

-sus

Mehr auf www.erntemich.de und www.instagram.com/erntemich/
Erntemich, Größpösnaer Straße 71, 04288 Leipzig, geöffnet Do./Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr.

LAV Technische Dienste GmbH & Co. KG

Verkauf:

Erdenwerk Kulikwitz
Zwenkauer Straße 155 • 04420 Markranstädt
Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Erdenwerk Brandis
Gebrüder-Helfmann-Str. 13 • 04824 Brandis OT Beucha
Telefon: 034292 / 269890 und 299891

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr



Aktion April 2024: Staudensubstrat

Torffrei - eignet sich hervorragend für intensive Staudenbeete und Rabatten.

Eigenschaften:

hoher organischer Anteil • hohes Wasserspeichervermögen
gute Drainagefähigkeit • verhindert Staunässe • hohe Nährstoffpufferung,
besonders bei anspruchsvolleren Pflanzen • für alle Arten geeignet – auch als
Bienenweide • unkrautfrei (da ohne Erdanteil) • schwach sauer – pH 6,6



65,80 €/m³
statt 73,10 €/m³

10 % gespart



Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

■ Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (24): Zauberpflanze Maiglöckchen

Das **Maiglöckchen** (*Convallaria majalis*) ist eine uralte Kulturpflanze und war schon immer ein Glücks- und Liebessymbol. Oft stecken Maiglöckchen deshalb auch in Brautsträußen.

In der Blumensprache drücken die Maiglöckchen „innige Liebe“ aus. Das Grün der Blätter steht für Hoffnung, das Weiß der Blüten signalisiert die Reinheit. Wer am 1. Mai Maiglöckchen bei sich trägt, soll das ganze Jahr Glück haben. Deshalb ist es in Frankreich heute noch Sitte, am „Maiglöckchentag“ (*jour de muguet*) Maiglöckchensträusse als Glücksbringer (*porte-bonheur*) zu verkaufen. Der Präsident der „Republique Montmartre“ in Paris überreicht traditionell ein Maiglöckchen an den Pariser Bürgermeister. Früher wurde in jedem katholischen Haus im Mai ein Maialtar mit einer Madonnafigur und meist mit den Maiglöckchen als Zierde errichtet.

Eine Legende besagt, dass das Maiglöckchen dort entstanden ist, wo Maria neben dem Kreuz ihre Tränen vergoss, daher stammen die anderen Namen, wie Frauen- oder Marien tränen. Deshalb gehört das Maiglöckchen zu den Marienblumen bzw. Marienpflanzen und ist christliches Symbol des Heils und der reinen Liebe.

Früher glaubte man daran, dass die Sommersprossen verschwinden, wenn man mit Maiglöckchen das Gesicht abreibt. Auf diesen Glauben beziehen sich die Anfangsverse des Gedichts von Ludwig Uhland „Mit dem Tau der Maiglöckchen wäscht die Jungfrau ihr Gesicht, badet sie in goldnen Locken“.

Die medizinisch herzstärkende Wir-



Schön, aber ganz schön giftig: das Maiglöckchen.

Foto:
Andreas
Eichler / CC
BY-SA 4.0

kung des Maiglöckchens ist seit Jahrhunderten bekannt. Die Ärzte des Humanismus, für die es noch das Hauptherzstärkungsmittel war, wählten es als Berufs-Emblem, als „salus mundi“ (Heil der Welt).

Vorsicht bei Kindern! Das Maiglöckchen ist giftig. Die bereits im Hochsommer erscheinenden und im Winter schmückenden roten Beeren enthalten ähnliche Giftstoffverbindungen wie der Fingerhut. In den Kriminalromanen von Agatha Christie wird gelegentlich mit Maiglöckchenwasser gemordet.

Das Maiglöckchen war am Ende des 19. Jahrhunderts eine Modepflanze. Es stellt seine Schönheit im wahrsten Sinne des Wortes in den Schatten. Der sprichwörtliche Duft „bricht das Eis des Winters und der Herzen“, stellte Heinrich Heine fest. Als Schnupftab-

bak noch Mode war, dienten die Stiele als Bestandteil des „Schneeberger Schnupftabaks“, der „das Gehirn reinigen“ sollte.

Im Kleingarten stehen die Maiglöckchen meist nicht allein. Schnell bildet sich eine richtige Maiglöckchenwiese. Die Pflanzen verbreiten sich äußerst schnell durch unterirdische Ausläufer bzw. Rhizome, ähnlich wie die unbeliebte Quecke. Daher ist unbedingt eine Wurzelsperre im Boden erforderlich, sonst wird man die Ausbreitung kaum verhindern.

Mittlerweile gibt es auch Zuchtsorten, wie „Grandiflorum“. Diese Züchtung hat große, duftende, weiße Glocken, „Pleniflora“ hat eine gefüllte Blüte und „Rosea“ blüht zartrosa. Die Sorte „Albostriata“ zieren nicht nur die duftenden Blüten, sondern die Blätter sind dekorativ weiß gestreift, außerdem breitet sie sich nicht so stark aus wie die grünen Sorten.

Am optimalen Standort sind Maiglöckchen robuste, winterharte und reich blühende Pflanzen ohne nennenswerte Probleme. Bei ungünstigen Standortbedingungen können Rostpilze oder Grauschimmel auftreten. Ab und zu richtet der Lilienkäfer einen optischen Schaden an.

Achtung! In der Natur sind Maiglöckchen geschützt und dürfen auch bei reichlichem Vorkommen nicht ausgegraben werden

Rainer Proksch
Gartenfachberater
der Fachkommission des SLK

Andrés Dienstleistungen & Kleintransporte

- **Lieferung** von Schüttgut (Erde, Rindenmulch, gewaschener Sand, Kinderspielsand mit Zertifikat, Splitt, Mineralgemisch u.v.m.)
- **Entsorgung** von Grünschnitt, Gras, Laub, Gestrüpp, Aushub, Bauschutt, Schrott usw. bis hin zur kompletten **Beräumung** des Kleingartens
- **Kleintransporte** aller Art (Möbeltaxi, Umzüge, Sperrmüllentsorgung)
- **Haushaltauflösungen**, auf Wunsch übergabebefertigt inkl. **Malerservice**
- **Entrümpelung** aller Art
- **Hüpfburgverleih** für Privat- und Vereinsveranstaltungen
- **Verkauf** von Zuckerwatte, Popcorn, Slush-Eis, Heliumballons
- **Winterdienst** für privat und Vereine

Tel. 0157 35 79 16 65 • akkleintransporte@web.de • www.ak-adk.de
Inh. André Kaiser • Dürrenberger Straße 11 • 04177 Leipzig

GRÜNE WOCHEN IM KOMPOSTWERK LIEMEHNA



Im Rahmen unserer **Grünen Woche** laden wir Firmen, Organisationen und interessierte Bürger am **24.04.2024** zum Erfahrungsaustausch ein mit **praktischen Tipps** zu den Themen:

- Richtig Pflanzen und Gießen,
- Bäume richtig verschneiden,
- Wirbelstromkomposter,
- Einblicke ins Kompostwerk und unsere Naturschutzprojekte
- sowie Beurteilung ihrer Bodenproben.

An diesem Tag wollen wir Ihnen unser Kompostwerk vorstellen, die Vorteile des Einsatzes von Kompost erläutern und mit Ihnen Erfahrungen austauschen. Gern können Sie an diesem Tag Ihre **Bodenprobe, Komposte oder Gärsubstrate** mitbringen, die wir mit Ihnen gemeinsam beurteilen wollen.

Darüber hinaus informieren wir Sie über den Aufbau und die Wirkungsweise des Wirbelstromkomposters zur Herstellung verschiedener Kompostarten.

Wo? Rösl GmbH Kompost- und Erdenwerk, Zschettgauer Str. 3, 04838 Jesewitz OT Liemehna

Wann? 24.04.2024

Zeitfenster:

1. Runde

09:00 - 11:00 Uhr Einblicke in unser Kompostwerk mit Praxistipps für Jedermann (inkl. oben genannten Themen)
11:00 - 12:00 Uhr Raum und Zeit für Ihre Fragen

2. Runde

12:30 - 14:30 Uhr Einblicke in unser Kompostwerk mit Praxistipps für Jedermann (inkl. oben genannten Themen)
14:30 - 15:30 Uhr Raum und Zeit für Ihre Fragen

Rückantwort erbeten bis spätestens **10.04.2024** mit folgenden Angaben:

- Name der Firma/Organisation bzw. des Teilnehmers
- Kontakt Ansprechpartner
- Teilnehmerzahl
- Gewünschtes Zeitfenster

**JETZT
ANMELDEN!**

Liemehna@roesl.de
oder 034241/569000

ÜBRIGENS:

Während der ganzen
Grünen Woche können Sie
kostenlos Ihren störfrei-
freien Grünschnitt bis
1 m³ bei uns
entsorgen!



Ein unscheinbarer Parasit setzt den Bienen zu

Selbst erfahrene Imker beklagen den Verlust von Bienenvölkern durch den Befall mit der Varroamilbe. Der Autor unseres Beitrages büßte seine sechs sachgerecht eingewinterten Völker ein.

Die Bienenzucht steht vor einer zunehmenden Herausforderung: dem Verlust von Bienenvölkern trotz fortgeschrittener Behandlungsmethoden gegen die Varroamilbe. Diese winzigen Parasiten haben sich zu einer der größten Bedrohungen für Honigbienen weltweit entwickelt und sind für massive Verluste in Bienenvölkern verantwortlich. Obwohl Imkerinnen und Imker verschiedene Maßnahmen zur Bekämpfung der Varroamilbe einsetzen, bleibt der Verlust von Bienenvölkern ein ernstes Problem.

Die Varroamilbe (*Varroa destructor*) ist eine parasitäre Milbe, die sich von der Hämolymphe der Honigbienen ernährt und gleichzeitig Viren übertragen kann, die Krankheiten wie die gefürchtete Deformationsviruskrankheit verursachen. Die Varroamilbe vermehrt sich im Bienenstock und schwächt die Bienen, was zu einem geschwächten Immunsystem und letztendlich zum Tod des Bienenvolkes führen kann.

Imker setzen eine Vielzahl von Methoden ein, um die Varroamilbe zu bekämpfen. Dazu gehören chemische Behandlungen mit organischen Säuren, synthetischen Pestiziden oder ätherischen Ölen, thermische Behandlungen wie das Erhitzen des Bienenstocks oder der Einsatz von Drohnentfallen sowie biologische Kontrollmethoden, wie die Verwendung von Pilzen zur Bekämpfung der Milben oder die selektive Zucht von resistenteren Bienenvölkern. Trotz dieser Bemü-



*Eine Varroamilbe sitzt auf einer Honigbiene.
REM-Foto:
Eric Erbe,
USDA / gemein-
frei*

hungen scheinen die Varroamilben immer noch einen entscheidenden Schritt voraus zu sein.

Es gibt mehrere Gründe, warum trotz Behandlung Bienenvölker verloren gehen können. Zum einen können Resistenzentwicklungen bei den Varroamilben auftreten, was bedeutet, dass sie gegenüber bestimmten Behandlungsmethoden unempfindlich werden. Darüber hinaus können einige Behandlungen nicht effektiv genug sein, um alle Varroamilben im Bienenvolk zu erreichen, insbesondere wenn sie nicht ordnungsgemäß angewendet werden. Zusätzlich können Umweltfaktoren wie Witterungsbedingungen und Landnutzungspraktiken die Belastung durch Varroamilben und andere Stressfaktoren für Bienenvölker erhöhen.

Ein weiteres Problem ist die Koordination und Zusammenarbeit zwischen den Imkern. Die Varroamilbe kann sich leicht zwischen Bienenvöl-

kern ausbreiten, insbesondere in Gebieten mit einer hohen Dichte von Bienenzucht. Daher ist es entscheidend, dass die Imker gemeinsam daran arbeiten, die Ausbreitung der Varroamilbe zu kontrollieren und resistente Bienenvölker zu züchten.

Um den Verlust von Bienenvölkern trotz Behandlungsmethoden zu verringern, sind weitere Forschung und die Entwicklung neuer Strategien zur Bekämpfung der Varroamilbe unerlässlich. Dies könnte die Entwicklung neuer chemischer Behandlungen, die Erforschung resistenter Bienenvölker oder die Verbesserung bestehender Behandlungsmethoden umfassen. Darüber hinaus ist eine bessere Ausbildung und Unterstützung für die Imker erforderlich, um sicherzustellen, dass Behandlungen ordnungsgemäß durchgeführt werden und um bewährte Praktiken zur Varroakontrolle zu fördern.

Der Verlust von Bienenvölkern trotz Behandlung gegen die Varroamilbe ist ein ernstes Anliegen für die Bienenzucht und hat weitreichende Auswirkungen auf die Bestäubung von Nutzpflanzen und den Erhalt der biologischen Vielfalt. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass Imker, Wissenschaftler sowie Regierungsbehörden gemeinsam daran arbeiten, Lösungen für dieses drängende Problem zu finden. Nur durch eine koordinierte und umfassende Herangehensweise können wir den Verlust von Bienenvölkern effektiv eindämmen und die Zukunft der Bienen sichern.

Martin Schröder-Pirl

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Nachgeschlagen: Was ist eigentlich Allelopathie?

Organismen stehen miteinander in Wechselwirkung. Sie konkurrieren – mal mehr, mal weniger – um Raum, Licht und Nahrung. Einige Pflanzen erzeugen sogar Stoffe, die anderen das Leben schwer machen

Der Begriff Allelopathie stammt aus dem Griechischen (*allèlon* - gegenseitig, *pathos* - Einfluss, Leiden). Der Begriff wurde durch den österreichischen Botaniker Hans Molisch geprägt, der von einem „chemischen Krieg der Pflanzen sprach“. Schon Plinius erwähnte das Phänomen im 1. Jahrhundert v. Chr. in seiner „Historia naturalis“. Er beschrieb diesen Effekt für die Walnuss, die das Wachstum von Kiefern, Kartoffeln und Getreide beeinträchtigt. Neuere Untersuchungen vermuten auch eine Schädigung von Apfelbäumen. Schuld daran ist die in den Blättern des Walnussbaumes enthaltene Substanz Juglon. Sie wird durch Bodenorganismen aktiviert und hemmt das Wachstum anderer Pflanzen.

Ähnlich ist es auch bei dem in Australien und Teilen Asiens vorkommenden Känguru- oder Keulenbaum, unter dessen Krone selbst bei einem perfekten Wasser- und Nährstoffan-



Foto: George Chemilevsky / gemeinfrei

gebot praktisch kein anderes Grün gedeiht.

Auch Kleingärtner, denen der Begriff nichts sagt, wenden Allelopathie auf ihren Parzellen an. Sie wissen, dass in Mischkultur einige Pflanzen gedeihen, wenn man sie nahe zusam-

men anbaut (z.B. Zwiebel und Möhre sowie Kohl und Bohne), andere jedoch nicht (Erbsen und Knoblauch sowie Buschbohnen oder Kohlgewächse mit Zwiebeln).

Eine andere Form der Allelopathie ist die gegenseitige Beeinflussung von Früchten durch die von ihnen abgegebenen Gase, wie Kohlendioxid, Ethylen und Aromastoffe. So können bereits 0,02 Prozent Ethylen in der Luft den Reifeprozess von Früchten bis zum Zehnfachen beschleunigen, weshalb unreife nicht mit reifen Früchten derselben Art gelagert werden sollen. Eine Ausnahme bildet das gezielte Nachreifen in Obstlagerhäusern.

Wichtiger ist die Wechselwirkung zwischen verschiedenen Arten: Äpfel sind starke Ethylenlausscheider, die z.B. Kartoffeln zum vorzeitigen Keimen anregen können. Gurken werden durch das Ethylen von Äpfeln oder Tomaten vorzeitig gelb. **-ad**

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Perato GmbH

Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

■ Die Natur des Jahres 2024

Der **Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*)** leidet unter dem Rückgang der Insektenpopulation und dem Verlust von Lebensräumen. Deshalb wurde er nach 2009 jetzt erneut zum Wildtier des Jahres gekürt.

Es gibt in Europa zwei Igelarten, den nördlichen Weißbrustigel (*Erinaceus roumanicus*) mit einer viel helleren Brustpartie, der in Osteuropa anzutreffen ist, und den größeren Braunbrustigel, auch Westeuropäischer Igel genannt, der am weitesten verbreitet und nahezu über den gesamten europäischen Kontinent verteilt ist. Beide Arten zählen zur Gattung der Kleinhohrigel (*Erinaceus*).

Igel gehören entwicklungsgeschichtlich zu den ältesten noch existierenden Säugetierarten. In der Grube Messel (Darmstadt) fand man einen ca. 50 Millionen Jahre alten Urzeitigel (*Macrocranion tenerum*), der sich aber noch nicht einrollen konnte. Er trug Stacheln und dürfte sich dank der längeren Hinterbeine im Sprunggalopp fortbewegt haben. In der heutigen Form leben Igel seit ca. 15 Millionen Jahren.

Ein ausgewachsener Braunbrustigel wird 22 bis 30 cm groß. Das Gewicht variiert je nach Jahreszeit zwischen 400 und 1.500 g. Die Igel haben einen gedrungenen Körperbau und am Kopf, an den Beinen und am Bauch weiches Fell. Ihr Rücken ist mit 5.000 bis 7.000 wehrhaften Stacheln überzogen, die an der Basis verdickt sind und zum Ende hin leicht gekrümmt verlaufen. Diese schützen vor Fressfeinden und können sogar einen Aufprall abfedern.

Igel haben kurze Gliedmaßen, wobei die Hinterläufe etwas länger sind. Die Füße enden in fünf Zehen mit spitzen Krallen. Die erste und fünfte Zehe sowie die Krallen sind kürzer als die drei mittleren.

Durch die braune Fellfarbe und den Farbverlauf der Stacheln von braun über weiß bis zu schwarz sind Igel im dichten Laub kaum zu erkennen. Die Schnauze läuft spitz zu und besitzt lange, empfindliche Tasthaare. Sie sind ein wichtiges Sinnesorgan, um Futter aufzuspüren, da die Augen der Igel nur schlecht sehen können. Hat der Igel etwas Leckeres gefunden, kann man lautes Schmatzen und das Knacken der Schneckengehäuse und Insektenpanzer hören. Auf dem Speiseplan stehen außerdem Hundert- und Tausendfüßler, Regenwürmer,



Ein junger Braunbrustigel bei der Futtersuche.

Foto: Alexa / pixabay.de

Nacktschnecken, Schmetterlingsraupen und gelegentlich Eier kleinerer Vogelarten, aber auch Aas. Igel sind Allesfresser, aber Fallobst essen sie nur in Ausnahmefällen und eher, um die enthaltenen Maden und Würmer zu erbeuten.

Das Gehör ist gut ausgebildet. Die kleinen Ohren können Frequenzen bis weit in den Ultraschallbereich hören. Der seitliche Haarsaum ist sehr empfindlich und besitzt einen „Vibrationsinn“. Damit kann der Igel Bodenerschütterungen wahrnehmen.

Igel sind Einzelgänger und nachtaktiv und verschlafen den Tag in ihren Nestern. Nur zur Paarungszeit zwischen Ende April und Mitte August werden sie geselliger. Beim Paarungsspiel können Igel sehr laut werden.

Nach einer Tragezeit von 37 Tagen bekommt das Weibchen vier bis fünf, selten zehn Welpen. Diese werden mit fertigem Stachelkleid geboren, das bei der Geburt in der rosafarbenen, aufgequollenen Rückenhaut verborgen ist. Ohren und Augen sind geschlossen und öffnen sich erst zwischen 14. und 18. Lebenstag. Die Jungen sind Nesthocker und werden bis zur sechsten Lebenswoche von der Mutter gesäugt. Ab dem 24. Tag verlassen sie das Nest und erkunden ihre Umgebung.

Die Sterblichkeitsrate der Igeljungen ist hoch. Wer das erste Jahr überlebt, kann um die sieben Jahre erreichen, wahrscheinlicher sind drei bis vier Jahre. In Deutschland werden pro Jahr um die 500.000 Igel im Straßenverkehr überfahren.

Igel sind Kulturfollower, früher noch viel in Wald und Feld anzutreffen, findet man sie heutzutage eher in Siedlungsgebieten und Menschnähe. Sie bevorzugen strukturreiche Gegenden mit vielen Hecken, doch diese werden seltener. Auch im Garten ausgebrachtes Gift gegen Schnecken und Ungeziefer bedrohen den Igel, da er Giftköder und die vergifteten Tiere frisst. Wird das Nahrungsangebot ab Ende Oktober knapper, begeben sich die Igel in den Winterschlaf, wobei die Körpertemperatur von 36 °C auf 1 bis 8 °C sinkt. Ihr Herz schlägt nur noch fünfmal pro Minute. Zu Beginn des Winterschlafes sollte der Igel 1.000 bis 1.500 g wiegen. Anderenfalls hat er kaum Überlebenschancen, da er während des Winterschlafs 17 bis 26 Prozent seiner Masse verliert. Er wacht der Igel im Frühjahr aus seinem Winterschlaf, muss er Futter suchen, um wieder zuzulegen.

Wer Igel im Garten helfen will, kann ihnen im Frühjahr und Herbst hochwertiges Katzenfutter mit hohem Fleischanteil und gelegentlich ein labbriges, ungewürztes Rührei anbieten. Auch Mehlwürmer und angebratenes Hackfleisch werden gern angenommen. Sauberes Trinkwasser nicht vergessen, aber keine Milch!

Igel, die am Tag herumirren, verwaiste Jungtiere mit geschlossenen Augen und Igel, die nach dem Winter einbruch noch aktiv, sind brauchen unsere Hilfe und sollten in fachkundige Hände gebracht werden.

Jana Bindal
Fachberaterin beim Kreisverband

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Thymian (*Thymus vulgaris*) ist eine seit über 5.000 Jahren bekannte und bis heute wichtige Arznei- und Gewürzpflanze. Die Heimat des Thymians reicht vom Mittelmeerraum bis zum Kaukasus.

Der Name leitet sich vom griechischen Wort *thymon* (Mut) ab. So sollen römische Soldaten in Thymian gebadet haben, um sich und ihren Mut zu stärken. Bekannt ist die Pflanze auch als Demut, Duftholz, Hustenkraut, Liebfrauenbettstroh, Immenblatt und Wurstkraut.

Schon im alten Ägypten soll Thymian angebaut worden sein, um Leichenharze zu parfümieren. Es ist anzunehmen, dass die Pflanze auch arzneilich genutzt wurde.

Thymian gehört zur Familie der Lippenblütler. Er ist ein ausdauernder Halbstrauch, der von der Basis her verholzt. Ein Rückschnitt im Frühjahr regt die Pflanze zur Bildung neuer Triebe an. Die Laubblätter sind klein, dunkel bis blaugrün, einfach, ganzrandig, unbehaart bis behaart und oft an den Rändern umgebogen. Die Blütezeit erstreckt sich von Mai bis Oktober. Die Blütenfarbe der Blütenstände, die ährenartig zusammengesetzt und scheinwirtelig sind, variiert von rosa bis violett. Nach der Bestäubung werden in den Nüsschen die kleinen runden Samen gebildet. 1 g enthält etwa 4.000 Samen.

Thymian ist eine Sonnenpflanze. Er liebt einen hellen, trockenen, sandigen und nährstoffarmen Standort. Staunässe verträgt er gar nicht. So ist er an Wegrändern, trockenen Wiesenflächen oder Mauern zu finden.

Die Pflanze duftet und schmeckt stark aromatisch. Interessant sind ihre wertbestimmenden Inhaltsstoffe. Dies sind vor allem ätherisches Öl mit bis zu 50 % Thymol, Carvacrol, Borneol, Cymol und Pinen sowie Gerbstoffe und Flavonoide.

Als Droge wird die gesamte blühen-

de Pflanze frisch oder getrocknet verwendet. Blüten und Blätter werden zur Nutzung von den Stängeln entfernt. Eingesetzt wird Thymian als schleim- und krampflösendes Mittel, er wirkt entzündungshemmend und antiseptisch. So ist er ein wunderbares Mittel gegen Erkältungskrankheiten sowie bei Husten, Atemnot und Asthma. Weiterhin wirkt er geruchstötend und durchblutungsfördernd, hilft bei der Verdauung und ist hautreinigend. Thymian wird in Form von Tee oder Auszügen aus der Pflanze genutzt. Thymian ist eine anerkannte Arzneipflanze, enthalten z.B. in Bronchipret. Die ätherischen Öle des Thymians werden in Husten- und Halsbonbons sowie bei Wickeln und Inhalationen genutzt.



Foto: AfroBrazilian / CC BY-SA 3.0

Wegen seiner keimtötenden Wirkung balsamierten die alten Ägypter ihre Toten mit den wohlriechenden Extrakten ein. Erst im 11. Jahrhundert gelangte der Thymian über die Alpen zu uns. Kraft und Wirkung der Pflanze wurden bekannter und diese immer stärker eingesetzt. Auch in der

Küche fand der aromatisch duftende Thymian bald Liebhaber. Er ist ein Gewürz für fast alles, vorwiegend für fette Speisen, deren Geschmack verbessert wird und die bekömmlicher werden. Er verfeinert Kräuter- und Bitterliköre. Er ist ein Klassiker der mediterranen Küche.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

13.4.; ab 9 Uhr: Arbeitseinsatz; Gartenputz und Vorbereitung fürs Kräutertfest, danach kleiner Imbiss.

21.4.; 10-17 Uhr: Kräutertfest; Details s. Homepage, 4/0 Euro.

27.4.; 7 Uhr: Vögel in verschiedenen Lebensräumen; Spaziergang mit Lothar Andrä (Kreisnaturschutzbeauftragter) durch den Bot. Garten und das Oberholz, Fernglas nicht vergessen, für Rollstuhlfahrer geeignet, Teilnahme frei.

28.4., 10 Uhr: Frühlingswanderung durch das Oberholz; Dipl. Forstingenieur Harald Köpping stellt den Baum, die Heilpflanze und den Vogel des Jahres vor, Treff am Eingang des Bot. Gartens, 4 Euro.

1.5., 10.15 Uhr: „Der Mai ist gekommen – musikalischer Spaziergang“; Wanderung ab Bahnhof Belgershain auf dem Pfad der Lieder durch das Oberholz, mit musikalischer Begleitung durch den Männerchor Belgershain, Verköstigung und Pflanzenverkauf im Bot. Garten, rollstuhlgerecht. Um Anmeldung wird gebeten.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 364 – Leipzig im April 2024

Herausgeber

- Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de
- Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

Ausgabe 5/2024 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 2. Mai 2024.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. April 2024.

Hier spricht die Gartenfachkommission

Gesteinsmehl (oft auch als Urgesteinsmehl angeboten) ist mit einer Korngröße von ca. 0,063 mm sehr fein gemahlenes Material. Es wird aus verschiedenen Gesteinsarten gewonnen. Und wozu ist es gut?

Gesteinsmehl ist ein sogenannter Bodenhilfsstoff, der den Boden mit mineralischen Spurenelementen anreichert. Durch die enthaltene Kieselsäure werden die Pflanzen beispielsweise widerstandsfähiger gegenüber Schädlingen und Krankheiten. Außerdem reduziert eine direkte Behandlung der Pflanzen mit Gesteinsmehl die Aktivität verschiedener Schädlinge.

Da Gesteinsmehle allerdings keine oder nur sehr wenige Hauptnährstoffe enthalten, zählen sie nicht zu den klassischen Düngern. Der Bodenhilfsstoff besteht je nach Ausgangsgestein meist zum größten Teil aus Kieselsäure (ca. 80 %), gefolgt von Aluminiumoxid (zwischen 8 und 35 %) sowie weiteren Mineralien und Spurenelementen. In der Natur kommen Urgesteinsmehle ebenso vor, beispielsweise in den Hochgebirgen als Abriebe wandernder Gletscher.

Vor allem in biologisch bewirtschafteten Gärten wird das Substrat als Hilfsmittel zur Verbesserung der Bodenqualität eingesetzt. Es wird außerdem oft bei der Herstellung von Pflanzenjauchen verwendet, da es deren strengen Geruch etwas abmildert.

Gesteinsmehl wird durch das Zermahlen des meist massiven Ausgangsgesteins gewonnen. Dazu dienen vor allem Gesteine vulkanischen Ursprungs, da diese besonders viele verschiedene Mineralien enthalten. Mit hohem Energieeinsatz wird das Ausgangsmaterial zunächst in kleine Teile gebrochen. Anschließend werden die Stücke von einer Gesteinsmühle zu feinem Pulver zermahlen, große Gesteinsbestandteile werden heraus-

gesiebt. Basalt, Diabas, Lava, Quarz, Zeolith sowie Granit sind die am häufigsten genutzten Ausgangsgesteine, wobei letzterer eher selten verwendet wird.

Auch Tonmehle wie Bentonit werden zu den Urgesteinsmehlen gezählt. Sie haben allerdings abweichende Eigenschaften, weshalb sie für andere Anwendungsbereiche zum Einsatz kommen, beispielsweise zur Erhöhung der Speicherkapazität des Bodens für Nährstoffe. Der Einsatz von Lavamehl ähnelt dem der anderen Gesteinsmehle. Zudem ist dieses Substrat bei der Versorgung von Rasen oder Starkzehrern wie Tomaten von großem Vorteil, da es eine große Menge an Spurennährstoffen enthält.



Gesteinsmehle kann man im Kleingarten entweder ausstreuen und einarbeiten oder in Wasser sowie Pflanzenjauche aufgelöst verwenden. Wird Gesteinsmehl regelmäßig über den Kompost gestreut, gelangt es mit der Humusgabe im Frühjahr ebenfalls in den Boden. Das Material wird erst nach der vollständigen Zersetzung von den Pflanzenwurzeln aufgenommen, daher eignet es sich nicht zur kurzfristigen Behebung eines Mangels an Spurenelementen.

Es entfaltet jedoch seine Wirkung langfristig. Da eine Überversorgung mit Spurenelementen kaum möglich ist, bringt man Gesteinsmehl am besten jedes Jahr in kleinen Mengen aus. So entfaltet sich die positive Wirkung auf das Wachstum und die Gesundheit der Pflanzen langfristig und nachhaltig. Wenn auch nicht alle Kulturpflanzen gleichermaßen auf die Zugabe von Gesteinsmehl reagieren, erkennt man bei einer entsprechenden Verwendung im Anbau von Obstgehölzen und Gemüse langfristig höhere Erträge. Wenn dagegen drei Jahre lang auf die Ausbringung verzichtet wird, lässt der Effekt wieder deutlich nach.

Rainer Proksch

**Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK**

Foto: Dr. Eugen Lehle, bodenlabor.de, CC BY-SA 3.0

Der Buchtipp

Horst Mager ist gelernter Landschafts- sowie bekennender Schrebergärtner, außerdem studierter Biologe und als Gartenexperte aller zwei Wochen in der Gartenzeit des rbb zu sehen. Unter [horst_sein_Schrebergarten](#) ist er auf Instagram zu finden. Sein Buch „Einfach gärtner“ bricht eine Lanze für die naturnahe und nachhaltige Arbeit im (Klein-)Garten. Mager erzählt im Plauderton von seinen Gartenerfahrungen, ohne belehrend zu erscheinen. Er rät, dem Garten die nötige Zeit zu geben, sich zu entwickeln, auf die Natur zu hören und Pflanzen den Platz zu geben, der ihnen optimal zusagt. Hinzu kommen von Erfahrungen geprägte Pflanzenbeschreibungen und jede Menge praktische Tipps, die nicht nur für Gartenneulinge hilfreich sind. Das Buch ist ein Insel-Buch in bester Verlagstradition: liebevoll gestaltet, kein modischer Schnickschnack, angenehme Haptik und dazu die herrlichen Fotos von Simone Hawlisch.

Einfach gärtner, Insel Verlag 2024, Horst Mager, 255 S., geb. Ausgabe, 22,6 cm x 17,8 cm, ISBN 3458644170-978, 25 EUR



Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301